

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 1

Artikel: An Greulich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425045>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neujahrswünsch an sämtliche Kantonesen.



O Fripong! thier wünsch ich mit haußtem Gepolder
Zehn neie Kleeschtner und zehn neie Wel-Rheinholzher.
Dem Jurafresser Muß lad ich aufs sain Gewissen,
Doch e den „Nebelspalter“ stets gern wird haben müssen.
Und thu, o Kanton Schwytz, künftich in Dugend spiegeln
Mit teinem keuschen Platt „Anzücher von Dinsiglen“.
Fromm Väse(l) läpe froh mit Ohnen und mit Ahnen,
Mit Millionen, Miss-Joneli und Merianen!
Zu operst in ter Schweiz, du läpliches Schäaffhausen,
Mögstu Pölweichtern bald mit Fräuler's Säbel lausen!
St. Gallen wünsch ich mehr als die pesten Worster:
Das Regimenth zurück vom Appenz Pankraz Forster.
Im Thurgau mög' fortwärts an Birn- und Hörnelbäumen
Möstindienz Saft' gedelb'n und Huber weiter schäumen.
Dem „Fatterland“ ercheinendassenden Luze'ren
Mög' bald ein „Sigwart“ widder for sainer „Düret“ kehren!
Den Zugern wünsch ich, daß aus Menzingens Fabriken
Man siele Geiß-Lichti könn' überall hinchiken.
Und Sol-o-dur soll läbber viel meer den Hengstet Mengis,
Als Toller-Ranz und Schohnung der Kätscher ihres Mengis.
Dem Aargau wünsch ich, was dem Kindt ein läper Fatter
Und — apprenboh! wann köpfti man wider ainen Mutter?
Und Glarus fabrizier' viel rothes Türkenduch,
Durch Theeh und Zieger bleib' das Land im Woohlgeruch!
Im frommen Uri und im prafen Underwalten,
Vom Noz zum Urnerloch bleib' Alles zun beym Alten.
Im Walis soll man ferner nach Bischoffs Psafe danzen,
Lobat und Pfuhnen soll man im Lande pflanzen.
Die läpnen' Abbenzäller, sie sollen weiter jodeln
Und ihre Bosseil nach Ruoschs Befählen modeln.
Vür Wältsche mög' ich wältsch den frommen Wäntsche formieren,
Sonst könnenz Ruchonnet und Droz nicht baugäppieren.
Mes vœux ardents sont que Mermillod commande
Le Schüra, Neffschandell, Schneef, toute la suisse romande.
On ne la germanisera jamais, du toul!
Mais la romaniser serai, plus de mon goit.
Restate sembre guti e frommi Tidschinesi
Come in Stabio siete brav gewesi.
Un du, romounsha bella liga d'Obersaxi,
Wenn risformati ketzeri du sihst, so paxi!
Gott schiz' das „Fatterland“ im neuen Jahr for „Dut“,
Dies wünschen Stanislaus und Brüother Nepomuk.

Amen!

In Frauenfeld sollte zu Neujahr an Stelle der „Thurgauer Zeitung“ ein neues Blatt herauskommen. Als indessen die Redaktion sich zur Herstellung der ersten Nummer versammelte, zeigte sich, daß Niemand gegenwärtig war, als ein Narr, den ein Fremder eben aus — Wiß vergessen hatte.

○ An Greulich. ○

Die „Tagwacht“, sie war abgelaufen,
D'rüm wurdest Du mit gold'ner Uhr erfreut.
Was aber kannst Du „davor“ kaufen?
Doch sicher nicht die gold'ne Zeit.

Eine Arbeiterstimme.

Schramm: Also der Kantonsrat soll abgeschafft werden?

Schramm: Denk' nicht daran, der ist ja unsterblich.

Schramm: Wie so?

Schramm: Weil er seine Wähler so oft zum — Lachen bringt.

A.: Und wie hast Du den Jahreswechsel gefeiert?

B.: Gar nicht!

A.: Warum denn?

B.: Weil ich grundsätzlich jeden Wechsel hasse.



Fran Stadtrichter. Gäßed Sie, Herr Teufi, wie-n-au die Hoffnige gern
z'Wässer webed.

Herr Teufi. Eschulbiged Si, Berehrtisti, aber ich ha's würkli nüd use
Spintisstere, ui was Si aaspiled.

Fran Stadtrichter. So nüd, aber es isht ja au gar les Geheimnissi; i
meine nu da 'bi de Uusbagereg vu de Limmat, hebi mer die er-
wartete Schäb nanig fgrude.

Herr Teufi. Jää so! Ja, aber das macht au nüd. Die findet mr denn
uf dr andere Syte, uf dr Rathausfute icho. Denkde Sie nu,
was das mag b'breiche, wénns das Geld finded, wo d'Regierig
bis iey zum Feister usghheit häd!

Fran Stadtrichter. Ja, postuusig, Si händ Recht!

Briefkasten siehe in der Annonen-Beilage.

Der „Nebelspalter“

tritt mit Neujahr seinen VII. Jahrgang an und wird, wie bisher, bei vorzüglichster Ausstattung in Bild und Wort ein energischer Kämpfer für den Fortschritt bleiben. Dem Humor aber soll künftig ein viel grösserer Raum zur Verfügung stehen, als bisher und haben wir uns desshalb entschlossen, unserm Blatt ein gut ausgestattetes „Feuilleton“ beizugeben. Die verantwortliche Redaktion desselben hat der durch seine originellen Bücher weit berühmt gewordene Humorist

M. Reymond

übernommen. Wir hoffen damit vielseitig geäusserten Wünschen gerecht zu werden und empfehlen den „Nebelspalter“ zu freundlicher Aufnahme.

Abonnements

nehmen, neben unserer Expedition, alle Postablagen und Buchhandlungen entgegen.

Preis: 12 Monate Fr.; 10 6 Monate Fr. 5.50; 3 Monate Fr. 3. Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Giezu eine Annonen-Beilage.